

jun 2011

# Urtümliches, schönes KALABRIEN

Viele der wunderbaren Regionen Italiens kennt man von unzähligen Reisen. Toskana, Piemont, Ligurien und einige andere mehr stehen auf der Bekanntheitskala ganz oben. Nicht so Kalabrien, aber das hat sich nunmehr geändert. Diese südlichste an der Stiefelspitze gelegene Region empfängt ihre Besucher noch in ihrer ursprünglichen Art: Steile, felsige Küsten mit sandigen, einsamen Buchten, verträumte Dörfer mit malerischen Plätzen und engen Gassen. Und kulinarisch verzaubert die kalabresische „cucina di terra“ und „cucina di mare“ ...

Text: Erwin Fürstner



Von Wien aus erreicht man Kalabrien am besten per Charterflug (Reiseveranstalter FTI) in rund eineinhalb Stunden, Zielflughafen ist Lamezia Terme nahe der kalabresischen Hauptstadt Catanzaro. Diese südlichste Region Italiens zwischen Tyrrhenischem und Ionischem Meer gilt unter Italienliebhabern aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit, der Gastfreundschaft der Einheimischen und der exzellenten Küche als echter Geheimtipp.

Bereits während des Transfers nach Tropea – die Fahrt ans endgültige Reiseziel, von wo aus wir für einige Tage Kalabrien erkunden werden, dauert übrigens knapp eine Stunde – offeriert die raue und zerklüftete Küste, erste traumhafte Ausblicke auf verträumte Felsendörfer und türkisblaues Meer.

### Tropea, Pizzo, Capo Vaticano.

„Die Perle des Tyrrhenischen Meeres“ nennen die Kalabresen das 8.000 Einwohner zählende Städtchen Tropea liebevoll. Womit sie nicht ganz unrecht haben. Etwa 40 Meter über der See thront es malerisch auf den fast senkrechten Sandsteinklippen, darunter feinsandige Strände, winzige Buchten und karstige Felsnischen. Die Altstadt selbst besticht durch ihre engen und verwinkelten Gassen, in denen Geschäfte, Cafeterias und kleine Restaurants zur Einker-kehr laden. Ein Besuch der Wallfahrtskirche „Santa Maria dell'Isola“ lohnt sich allemal, auch die Marina schmiegt sich sanft an Felsen und alte Gemäuer. Sollten Sie am Erlernen oder Verbessern der italienischen Sprache interessiert sein, so zögern Sie nicht in der kleinen, sehr privat geführten Sprachuniversität „Piccola Università Italiana“ einzufallen. Hier werden Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Dauer min. 1 Woche, Infos bei FTI) in Einklang mit zahlreichen Aktivitäten wie Biken, Kochen oder Segeln angeboten.

Nach Pizzo, das ja auch nicht wirklich mit den typischen Reizen eines verträumten Klippendorfes geizt und nur etwa 30 Autominuten von Tropea entfernt liegt, zieht es Einheimische und Touristen jedoch gleichermaßen aus einem anderen, sehr süßen Grund. Das original „Tartufo-Eis“ stammt aus diesem kleinen kalabresischen Küstenort. Es wurde anlässlich eines Besuchs des Prinzen von Savoyen im Jahre 1940 erstmals kreiert und kredenzt. Man wollte damals dem



Wild und romantisch – die Küste Kalabriens mit seinen schönen Buchten



Sonnenuntergang am Capo Vaticano



Das echte Tartufo-Eis von Franco di Iorgi in Pizzo

hohen Gast aus dem nördlichen Piemont eine besondere Freude mit dieser Eisspezialität, die ja wie eine große Trüffel aussieht, bereiten. Und diese Überraschung ist dem Vater von „Franco di Iorgi“, der heute die Eisbar auf der rechten Seite gleich am Beginn der länglichen Piazza führt, wahrlich gelungen.

Voller Stolz zeigt Franco seinen Gästen gerne auch mal wie das Tartufo gemacht wird: Er füllt dabei dunkelschwarze Schokoladensoße in eine von ihm händisch geformte Vanilleeiskugel, umstreicht diese dann mit einer Schicht hellerem Schokoladeneis, umwickelt die Kugel mit Lebensmittelpapier und lässt sie schließlich im Gefrierschrank abkühlen. Halbgefroren wird der Tartufo dann noch in Kakaopulver gewälzt und frisch serviert – ein süßes Schlemmererlebnis der Extraklasse!

Am späten Nachmittag heißt es zeitgerecht in Richtung Capo Vaticano aufzubrechen.

Die kurvige Küstenstraße entlang passiert man wieder Tropea und erreicht schließlich eine kleine Ortschaft namens Ricada. Warum bitte aber zeitgerecht? Ganz einfach: Einen Sonnenuntergang am Capo Vaticano sollte man unbedingt erleben. Der prachtvolle Ausblick reicht auf der einen Seite bis zur Meerenge von Messina, in noch weiterer Ferne raucht der sizilianische Vulkan Ätna in den Himmel und auf der anderen sinkt die glutrote Sonne neben dem Stromboli langsam dem glitzernden Meeresspiegel entgegen. T & L Tipp: Gönnen Sie sich diesen abendlichen Augenschmaus mit einem Glas kalabresischen Wein auf der urigen Terrasse der kleinen Weinbar.

### Ausflug in den Norden.

Die schneebedeckten Berggipfel des Pollino-Gebirges rücken bei der Fahrt in die nördlichen Regionen Kalabriens immer näher. Über 2.200 Meter hoch ragen die höchsten Bergspitzen in den Himmel, ja

Das auf 700 Meter Seehöhe gelegene Bergdorf Morano Calabro

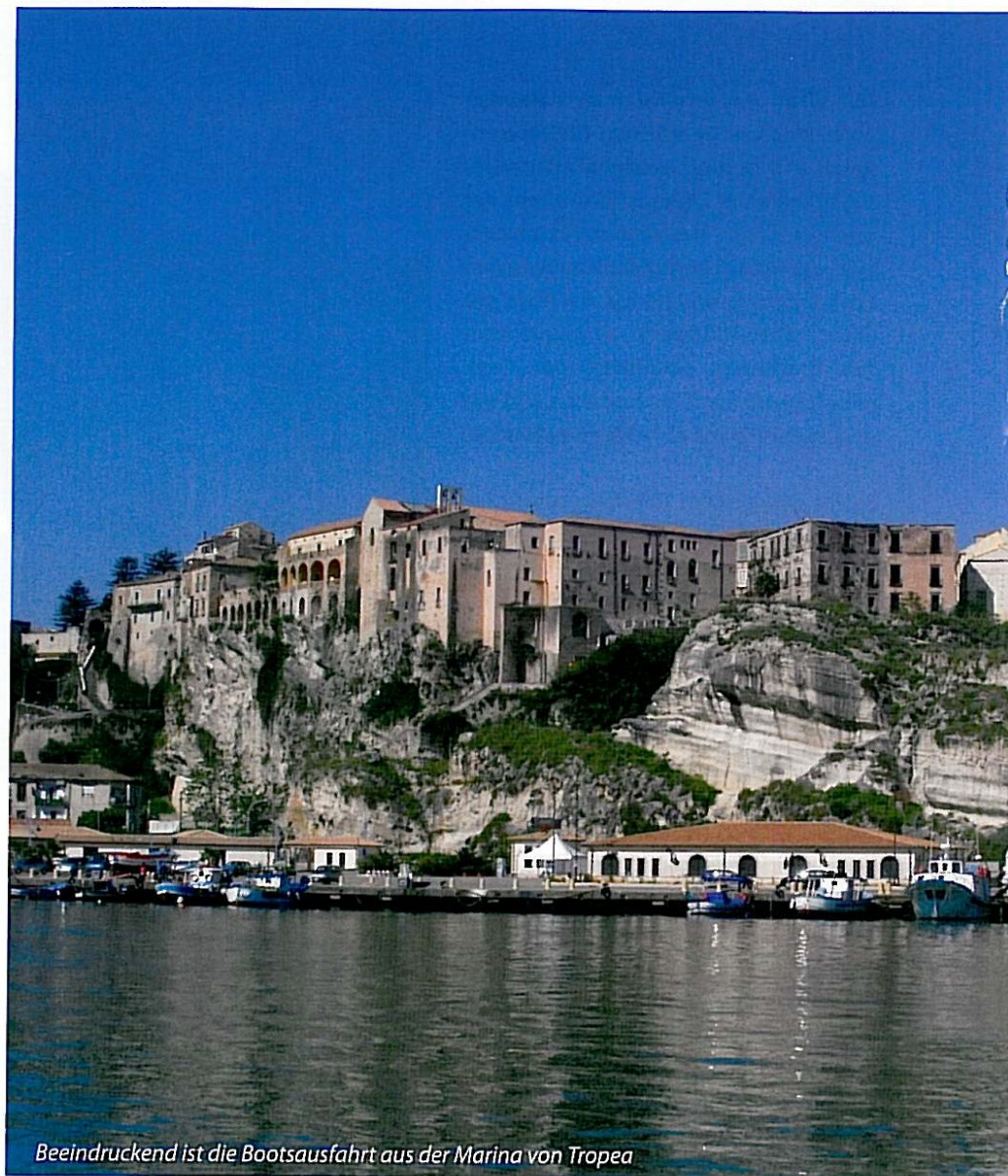


sogar zwei Schigebiete beheimatet der Pollino-Nationalpark. Begleitet von sattgrünen Hochebenen und einer herrlichen, abwechslungsreichen Vegetation erreichen wir schließlich das in knapp 700 m Seehöhe gelegene Bergdörfchen Morano Calabro. An höchster Stelle erhebt sich über dem verschlafenen Ort eine alte Festung, darunter winkeln sich steile, treppenartige Steingassen durchs alte Gemäuer der rustikalen Gebäude.

Eindeutig elitärer präsentiert sich anschließend Cevità, ein sehenswertes italo-albanisches 1.000 Seelen-Dörfchen, das förmlich wie ein stolzer Adlerhorst auf einem Felsvorsprung thront. Saubere, blumengeschmückte Gassen mit kleinen Geschäften geleiten sanft zu einer Aussichtsplattform, die einen spektakulären Ausblick auf die gigantische Raganello-Schlucht, Teufelsbrücke und in Richtung Osten auf die Ionische Küste preisgibt. Cevità ist eines von etwa 50 sogenannten „Arberesh“-Dörfern Italiens, wo aufgrund der albanisch-stämmigen Bewohner auch noch albanisch gesprochen und gekocht wird. Typische arberesische Spezialitäten genießen Sie übrigens am besten im Restaurant „Kamastra“ – nettes Ambiente und köstliche, nicht alltägliche Wildgerichte.

#### Segeln entlang der Costa Viola.

Gekonnt steuert der Kapitän den eleganten Segler aus der Marina von Tropea,



Beeindruckend ist die Bootsausfahrt aus der Marina von Tropea

die See liegt ruhig vor uns und die leichte Brise reicht, um die Segel zu hissen. Bei einem Segeltörn entlang der malerischen Küste von Viola in Richtung Südzipfel Kalabriens erfreut man sich an den ständigen Begleitern. Etwa am wechselnden aber stets traumhaften Ausblick auf die felsige Küstenlandschaft, unterbrochen von einsamen und wilden Buchten. Oder am sanften Farbenspiel zwischen glitzernder Sonne und blaugrüner See oder auch am Rauschen des Windes in den gespannten Segeln.

Der Törn bis nach Scilla, dem bekanntesten und südlichsten Fischerdorf dieser Region, dauert rund 4 Stunden, ehe man den Eingang zur Straße von Messina erreicht. Von Scilla aus wird auch noch der traditionelle Schwertfischfang betrieben, die Boote erkennt man an den bis zu 60 Meter hohen Aussichtstürmen, von wo aus die Schwertfische gesichtet werden. Dass in dieser

maritim-schönen Kulisse auf der Seeterrasse eines Fischrestaurants dann die berühmten Früchte des Meeres um vieles besser als anderswo munden, erklärt sich wohl von selbst ...

#### Urtümliches, schönes Kalabrien.

Wer ein solches Stück Italien kennenlernen möchte, der sollte Kalabrien in seine Reisepläne aufnehmen. Touristisch viel, viel ruhiger als die anderen, bekannteren Regionen, eben noch sehr authentisch und urtümlich. Die Region an der Stiefelspitze besticht durch ihre kontrastreiche landschaftliche Schönheit von der Küste bis Pollino, die unzähligen kleinen, verträumten und gastfreundlichen Fischer- und Bergdörfer sowie ihre bodenständige, aber ausgezeichnete Küche.

Ein umfassendes Reiseangebot für Kalabrien bietet der Reiseveranstalter FTI. [www.fti.at](http://www.fti.at) oder [www.gullivers.at](http://www.gullivers.at)